

## **Postulat Schneider (SP) betreffend vorausschauende Gesamtplanung in der Arbeitszone Lischenmoos; Zwischenbericht**

### **1 TEXT**

*Der Gemeinderat wird eingeladen aufzuzeigen, wie er in der Arbeitszone Lischenmoos nördlich der Worbstrasse dazu beitragen könnte, dass die Interessen der beteiligten Grundeigentümer und jene der Allgemeinheit (Gemeinde) bestmöglich und zukunftsgerichtet in einer Gesamtplanung gebündelt werden könnten.*

#### Begründung

*Die betreffende Arbeitszone ist ein wichtiges Gebiet für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gemeinde. Ein Teil ist in einer dynamischen Erneuerung begriffen (Credit Suisse).*

*Es geht nun vor allem darum, einerseits gute Bedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung (mit Einbezug eines gewissen Wohnanteils) zu schaffen und gleichzeitig die Verkehrsentwicklung wegen der wünschbaren intensiveren Nutzung der Zone vorausschauend zu steuern. Es liegt im Interesse der Gemeinde bzw. der ansässigen Bevölkerung und Unternehmen, dass jedes künftige Bauprojekt so wenig motorisierten Individualverkehr wie möglich für sich in Anspruch nimmt, damit auch andere Projekte von MIV-Nutzungen profitieren können und die öffentliche Infrastruktur nicht überfordert wird.*

*Gümligen, 23. November 2010*

*B. Schneider*

*F. Ruta, A. Corti, S. Fankhauser, M. Manz, U. Wenger, J. Ziberi, R. Wakil  
(8)*

### **2 ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATS**

Das Postulat wurde in Übereinstimmung mit dem Antrag des Gemeinderats an der Sitzung vom 22. März 2011 überwiesen. In seiner Stellungnahme setzte sich der Gemeinderat mit den postulierten Anliegen auseinander. Insbesondere wurde darauf hingewiesen dass in dieser Arbeitsplatzzone Entwicklungs- und Verdichtungspotenzial besteht und sich die Gemeinde durch die Festsetzung einer Zone mit Planungspflicht (ZPP) ihre Einflussnahme und Mitsprache sichern will. Im Richtplan Raumentwicklung wurde das Lischenmoos deshalb als "Gebiet mit Entwicklungspotenzial" dargestellt.

Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung (März 2011) ist diese Absicht des Gemeinderats auf positives Echo gestossen. Die 24 Mitwirkungen zu diesem Punkt lauteten: 16 x ja, 4 x eher ja, 2 x eher nein, 2 x nein. Diese positive Aufnahme hat den Gemeinderat darin bestärkt, die Festsetzung einer ZPP im Auge zu behalten. Seitens der Grundeigentümer wurden bis anhin keine konkreten Anliegen vorgebracht. Der Gemeinderat wird erste Abklärungen von sich aus in der 1. Hälfte der neuen Legislatur an die Hand nehmen (2013 / 2014).

Die Festsetzung einer ZPP bedingt einen entsprechenden Zweckartikel im Baureglement und die Anpassung des Zonenplans. Weil bereits im Richtplan Raumentwicklung aufgeführt, kann diese Massnahme erfolgen, sobald dazu Bedarf besteht. Eine entsprechende Vorlage muss zu gegebener Zeit den Stimmberechtigten vorgelegt werden.

### **3 ANTRAG**

Vom Zwischenbericht wird Kenntnis genommen.

Muri bei Bern, 23. Januar 2012

GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Der Präsident:      Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer   Karin Pulfer